

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 5. November 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1.80 M., im Bezirk 2.40 M. Einzelhefte 5 Pf. Druck- und Postgebühren: die gewöhnliche Seite 5 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 15. d. Mts., betreffend die Anwendungsbeschränkungen der Vorschriften des §. 13 Abs. 2 und des §. 2 Ziff. 2 b der Verfügung über die Herstellung von Feuerungsanlagen vom 26. Dez. 1872 (Min.-Amtsbl. Nro. 16) werden die Ortsvorsteher beauftragt, den gedachten Erlaß den mit der Ortsbau- und Feuerschau beauftragten Personen zu genauer Nachachtung zur Kenntniß zu bringen und — daß dieß geschehen — im Amtsprotokoll vorzunehmen.

Den 1. November 1878

R. Oberamt.
Doll.

Tübingen.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Wahl der Schöffen für die Civilkammer des Kreisgerichtshofs dahier sind für die nächsten zwei Kalenderjahre als gewählt zu betrachten:

A. als Schöffen:

- 1., Gunzler, Christian Kaufmann in Tübingen,
- 2., Hoch, Ferdinand Kaufmann in Tübingen,
- 3., Schneider, C. H. Kaufmann in Tübingen,
- 4., Banklin, Louis, Kaufmann in Neutlingen,
- 5., Knapp, August, Kaufmann in Neutlingen,
- 6., Deutsch, Karl, Kaufmann in Neutlingen,
- 7., Krauß, Josef, Fabrikant in Pfuldingen,
- 8., Staelin, Julius, Fabrikant in Calw,
- 9., Pöckler, Hermann, Kaufmann in Urach,

B. als Ersahmänner:

- 1., Bauer, Louis, Kaufmann in Tübingen,
- 2., Schweichardt, Albert Kaufmann in Tübingen,
- 3., Engel, Karl, Bankier in Rottenburg.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl spätestens binnen drei Tagen von dieser Bekanntmachung an auf der Kanzlei des Kreisgerichtshofs dahier mündlich oder schriftlich anzubringen und gehörig zu bescheinigen sind.

Den 31. Oktober 1878.

Für den Direktor
des R. Kreisgerichtshofs:
Kreisgerichtsrath
Boßert.

Calw.

Steckbrief.

Der Schneider Ernst Knobel von Neuenbürg hat sich der Fortsetzung des wegen Unterschlagung gegen ihn anhängigen Strafverfahrens durch die Flucht entzogen, ist deshalb auf Betreten zu verhaften und hieher einzuliefern.

Knobel ist 37. Jahre alt, mittlerer Statur, hat eine gesunde Gesichtsfarbe und trägt einen schwarzen Schnurr und am Kinn ausrasirten Badenbart.

Calw, den 2. November 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schön.

Revier Hirsau.

Fichtenzapfen, Birkenstangen und Birkenreis.

Der Ertrag an Fichtensapfen in den Staatswaldungen, 5 Dausen Birkenstangen im Altbürgerberg und das Birkenreis von Stangen zum Ausschneiden und von Stockauschlägen daselbst und im Distrikt Ottenbronnerberg, Lützenhardt und Weidenhardt kommen

Donnerstag, den 7. Novbr.,
Vormittags 9 Uhr,

bei Bierbrauer Stöck in Hirsau zum Verkauf.

R. Revieramt.

Teinach.

Gerichtsbezirks Calw.

Mühle-Verkauf.



borenen Haisch, kommt auf den Antrag

In der Verlassenschaftsache des Ferdinand Rivinius, Untermüllers hier und seiner Ehefrau Katharine einer geborenen Haisch, kommt auf den Antrag

der Erben das in Nro. 118 und 122 dieses Blattes beschriebene, zu 32,450 M. taxirte Mühle-Anwesen auf den Grund eines Anholts von 25,500 M.

Samstag, den 16. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr.

auf dem Rathhause in Teinach zum zweiten und letzten male im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe. Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Calw, den 1. November 1878.

R. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Neuweiler,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gontsache des Jakob Fenchel, Bauers in Neuweiler, kommt die Liegenschaft

Freitag, den 15. Novbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr.

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 33.

3 Ar 10 Met. Ein zweistöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus mit

Scheuer, Schweinstall, Badofen und Hofraum mit Pumpbrunnen.

Brandverl.-Anschl. 5160 M.

Anschlag 3600 M.

Güter:

P.N. 44.

23 Ar 80 Met. Gras- und Baumgarten außen im Dorf.

800 M.

P.N. 277.

2 H. 93 Ar 21 Met. Wechselfeld und Laubholzgebüsch in Nezeläckern.

1600 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich



mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Calw, den 26. Oktbr. 1878.
R. Amtsnotariat Teinach.
Müller.

Privat-Anzeigen.

Theater in Calw.

Michaels Brauerei.
Mittwoch, den 6. November.
Erstes Auftreten der Operettensängerin und
Schauspielerin Fräulein Elise Bürger vom
Stadttheater in Ulm.
Licht, mehr Licht,
oder:

Die Tochter der Hölle.
Preislustspiel in 5 Akten von Kneisel.
Gehrte Theaterfreunde!

Da es mir vergönnt ist, Fräulein Bürger für mein Unternehmen zu gewinnen, so kann ich im Voraus den geehrten Besuchern genussreiche Abende in Aussicht stellen. Fräulein Bürger war in Ulm, Offenburg, Pforzheim und Frankfurt der Liebling des Publikums, hin daher der festen Ueberzeugung, daß Fräulein Bürger auch hier den besten Eindruck auf die diesjährige Theatersaison machen und mein Unternehmen durch ihr gewandtes Spiel, sowie durch ihre bedeutenden Stimmittel gehörig unterstützen wird.
Hochachtungsvoll

A. Wagler.

NB. Abonnements-Billete sind stets in meiner Wohnung bei Frau Wittwe Beer, das Duzend I. Platz 8 A, II. Platz 3 A zu haben.

Fettlaugeuwehl

eigener Fabrikation, empfiehlt bei größerem Quantum äußerst billig
Chr. Schlatterer.



Verloren! ging ein weißes Taschmesser mit 2 Klingen, einem Feder- und Bleistifthalter.
Gegen Belohnung abzugeben bei der Exped. d. Bl.

In jeder Landgemeinde wie auch hier, ist für Schuhmacher, Schneider oder Jedermann passend, ein lohnender

Nebenverdienst

zu vergeben. Anfragen erbittet **S. K. Beer** in Ravensburg.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800 postlagernd Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Muhr-Stückkohlen, Muszkohlen und Coaks

bei **A. Schmitz.**

Simmoheim.
Nächsten Donnerstag und Freitag, den 7. und 8. Nov., ist frischer **Kalk und rothe Waare** — Pa. Qualität — zum letztenmal in diesem Jahr zu haben.
Rirchner, Ziegler.

Dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß mein

Herrenkleidergeschäft

keinerlei Unterbrechung erlitten hat, und ich solches wie bisher mit einem tüchtigen Zuschneider, Herrn Hafner, fortbetreibe. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, mein best assortirtes Lager in

Tuch und Bukskins,

sowie

fertigen Herrenkleidern jeder Art

in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich auf eine Parthie

Herbst- und Winterüberzieher

zu ganz billigen Preisen besonders aufmerksam mache.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Calw.

Morgenden Mittwoch hält

Mehlsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

W. Bass z. Engel.

Spohn'sche Spinnerei Ravensburg.

Es liegen noch eine größere Anzahl Garn und Tuch Säck bei mir auf Lager und bitte ich die Eigenthümer um baldiges Abholen derselben.

Zugleich erlaube ich mir, mich zur Beförderung von Rohmaterial an dieses längst berühmte Etablissement bestens zu empfehlen.

Der Agent:

Wilh. Schlatterer.

Im Carl Ziegler'schen Hause in der Bahnhofstraße fortgesetzt

Aus-Verkauf

in

Frauenzimmer-Jacken aller Art, Regenmänteln, Filzröcken, für Erwachsene und Kinder, garnirte Röcke, Steppröcke, Watröcke. Damenmäntel, herabgesetzt und solche in schönen neuen Sachen, wollene Kleider-, Jacken- und Regenmantelstoffe, Flanelle u. s. w.

Flanellhemden, wollene Herren- und Frauen-Unterleibchen, wollene Arbeiterjacken, wollene und baumwollene Unterhosen, Leibbinden u. s. w., wollene Strickgarne jeder Qualität u. s. f.

Welschkorn

ist das beste und billigste Mastfutter für Schweine und Geflügel aller Art, sowie auch fett- und milchfördernd für Kühe.

Unterzeichneter empfiehlt solches in alter grobkörniger Waare bester Qualität, pr. 100 Kilo sackrei zu M. 18. 50, ab Station Tübingen.
(H. 64919)

Leop. Reinauer, Fruchthändler in Tübingen.

Calw. Frucht-Preise am 2. November 1878.

Getreide-Sattungen.	Sorten.	Neue.	Gesammte.	Neu-iger.	In-Res.	Ochster Preis		Mittlerer Preis		Niedester Preis		Verkaufsumme	Gegen d. v. Furchschnittspreis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Weizen		135	135	135		10	25	10	10	10		1364	75	30
Roggen		92	92	92		8	30	7	62	7		701	90	3
Dinkel, alter		160	160	160		6		5	82	5	70	931	90	18
Haber, alter														
neuer														
Bohnen														
Summe		387	387	387								2998	55	

Stadtschultheißenamt.



Teinach. **Empfehlung.**

Unterzeichneter hat
**Spar-Bügel- und
Oekonomieherde,**
letzte mit ausnahmsweise großem Loch,
mit und ohne Gussbeschlag, neuester Con-
struktion, zu äußerst billigen Preisen, stets
auf Lager.
Zeugnisse über deren Leistung liegen
vor. Ebenfalls eingetroffen
**verzinnetes und emaillirtes
Kochgeschirr.**
Jof. Lechner,
Flaschner.

Eine
Waschwanne
hat zu verkaufen
W. Schlee.

Zu vermieten.
Einmal Bis Lichtmess ein Logis mit 5 oder

6 Zimmern, Dehrabschluss und den sonstigen
erforderlichen Räumlichkeiten.
Daselbst ein dekoriertes, mit 2 oder
3 Zimmern an eine kleinere Familie.
Näheres zu erfragen bei
Ch. Beyl,
Marktplatz.

Große
Viktoria-Erbisen
und
**Heller-Linsen,
weiße Bohnen**
empfiehlt zu billigen Preisen
Beiser,
Saaggasse.

Detenpfronn.
Einen sehr schönen, 3/4-jährigen
Farren
zur Zucht, Simmenthaler Abstammung setzt
dem Verkauf aus
Georg Jakob Luz, Bauer.

Ein geräumiges
Zimmer
mit oder ohne Möbel hat sogleich zu
vermieten
Emilie Federhaff,
Bischofstraße.

Schleifsteine
in verschiedener Größe, mit oder ohne Ge-
stell, sind zu verkaufen bei
S. Saller, Metzgergasse.

- K. Standesamt Calw.**
Vom 28. Okt. bis 3. Nov. 1878.
- Geborene.**
25. Okt. Hermann, Sohn des Gg. Essig, Metzgers
von hier.
30. „ Eugen, Sohn des Heint. Wilh. Hayb,
Stadtplegers hier.
1. Nov. Sophie Wilhelmine, Tochter des Adolf
Eberhardt, Steinbauers hier.
- Getraute.**
31. Okt. Biegler Adolf, Metzger hier mit Louise
Wilhelmine Rothfuß, von hier.
- Gestorbene.**
28. Okt. Gottlob Heint. Moroff, Sohn des Gott-
lob Moroff, Gastwirts hier, 17 Wochen alt.
1. Nov. Christine Emilie, Tochter des Christian
Kübler, Tagelöhners hier, 7 Monate alt.

Calw, 4. Nov. Nachdem unsere städtische Wasserleitung in
der Hauptsache vollendet ist, fand am Samstag Nachmittag in Bei-
sein des Hrn. Inspektor Schwann auf dem Markt eine Hydranten-
Probe statt, welche zeigte, welcher starken Druck die Leitung auszuüben
im Stande ist, und welcher ausgezeichneten Dienste man sich zu der-
selben in einem Brandfalle zu versehen hat. An demselben Tage
und am Sonntag wurden sodann in aller Stille die Hausleitungen
eröffnet, und die Hausfrauen sind voll Freude über den bequemen
Wasserbezug, der all den schweren Kummer über die früheren allzu
langen Brunnen-Soireen der Mägde beseitigt. In kurzer Zeit werden
auch die neuen eisernen Klappenbrunnen vollends alle aufgestellt sein
und fällt damit von selbst ein Uebelstand weg, der schon so oft be-
klagt worden ist, nemlich das Austreiben von Pferden und Rindvieh
an die öffentlichen Brunnen, das so viele Unzuträglichkeiten und Gefahren
für die Kinderwelt mit sich brachte, und dessen Aufhören im Interesse der
öffentlichen Reinlichkeit so wünschenswerth ist. Da den Viehbesitzern
die Möglichkeit gegeben ist, das Wasser direkt in den Stall oder in
seine unmittelbare Nähe zu leiten, so dürfte die neue Einrichtung
denselben sogar eine wesentliche Geschäfts-Erleichterung bringen, mit
der sie sich bald befreunden werden. Wenn auch, wie sich bei einer
solchen umfassenden Aenderung des öffentlichen Brunnenwesens wohl
denken läßt, vorläufig nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten,
und einzelne Stimmen des Tadels über dies oder jenes noch eine
Zeitlang zu hören sein werden, so ist dieß eben das Loos aller bedeutenden
Schöpfungen. Es wird dadurch aber auch der Werth der allgemeinen
Stimme, die ein übereinstimmendes Urtheil des Lobes und der Aner-
kennung über das segensreiche Werk ist, nicht abgeschwächt, und die
Schöpfer des Gedankens und die ausführenden Personen sind des dauern-
den Dankes der Einwohnerschaft sicher.

Stuttgart, 2. Nov. Der heutige Staatsanzeiger enthält
wieder eine große Liste von Vereinen und Blättern, welche in Preußen
Sachsen, Baden, Braunschweig und Hamburg auf Grund des Ge-
setzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie
verboten worden sind. Es sind meistens Gewerkschaften der
Tabakarbeiter, Metallarbeiter, Klempner, Tischler, Töpfer, Stellmacher,
Sattler u. s. w., deren Mitgliedschaften soweit sie auch in Stuttgart
bestehen, durch die K. Stadtdirektion hier ebenfalls verboten sind.

Eßlingen, 1. November. Die hiesige Maschinenfabrik hat
von einer fremdländischen Eisenbahnverwaltung eine Bestellung von
zehn Schnellzuglokomotiven erhalten. Durch Ausführung derselben
ist die Fabrik auf die nächsten 6 Monate der Art beschäftigt, daß
das in derselben derzeit verbliebene Arbeiterpersonal, welches meistens
aus älteren Leuten mit zahlreicher Familie besteht, zunächst den Winter
über beibehalten werden kann. Nachdem in letzter Zeit mehrfach die
Besorgniß öffentlich ausgesprochen wurde, es werden wegen der ge-
drückten Geschäftsverhältnisse weitere Arbeiterentlassungen stattfinden
müssen, welche während der Wintermonate für die betroffenen besonders
hart gewesen wären, ist es von allgemeinem Interesse, namentlich die
erfreuliche Nachricht mittheilen zu können, daß es der Bemühung der
Fabrikdirektion gelungen ist, eine solche beträchtliche Bestellung auszuwirken.

— Döppingen, 31. Okt. In dem wenige Minuten von hier
entfernten Orte Schloßberg ist die Ehefrau des Tagelöhners Joseph
Holzner heute Nacht von Drillingen (3 Knaben), entbunden worden.
Dieselbe Frau hat in den letzten 2 1/2 Jahren (seit März 1876) 8
Kinder, sage acht Kinder und zwar lauter Knaben, geboren, nämlich im
März 1876 Drillinge, 14 Monate später Zwillinge und heute Drillinge.

— Ehingen, 1. Nov. Die Polizei verfolgt gegenwärtig einen
Handlunskreisenden, Vertreter einer Stuttgarter Weinhandlung, welcher
vor 14 Tagen mit Gefährt hier ankam. Derselbe ließ legeres im
Gasthof zurück, betrieb den Inlasso in der Umgegend, und machte
sich dann aus dem Staube. Die mitgenommene Summe soll ziemlich
beträchtlich sein. Bis jetzt hat man keine Spur von ihm.

— Rottweil, 31. Okt. Heute früh war eine Frau damit
beschäftigt, Holz in einen großen Korb einzuladen, der sodann mittelst eines
Aufzugs unter Dach hätte aufgewunden werden sollen. Die Personen,
welche den Wellbaum auf der Dachbühne bedienten, und glaubten,
der Korb hänge am Seil, wanden statt dessen die genannte Frau,
in deren um den Hals geschlungenem und unter den Ähren zusammen-
gebundenem großen Halstuch sich der eiserne Haken verfangen hatte,
in die Höhe. Dieselbe konnte, weil ihr das Tuch den Hals zu-
schürkte und wahrscheinlich auch aus Schrecken nicht um Hilfe rufen.
Zum Glück ging ein Bürger vorüber, der die eine ungewollte Lust-
reise machende und in Todesgefahr schwebende Frau, welche bereits
über Stockhöhe aufgezogen war, durch rechtzeitiges um Hilfe rufen
aus ihrer peinlichen Lage befreite, so daß die Sache ohne Schaden für
die zum Tode Verurtheilte ablief.

— Die Sozialdemokraten in Mainz haben, wie die Berg. Volkst.
mittheilt, nachdem sie ihren Verein freiwillig aufgelöst, die rothen
Fahnen in den Rhein versenkt, um sie der Polizei nicht in die Hände
fallen zu lassen.

— Nürnberg, 1. Nov. Wir haben jüngst mitgetheilt, daß
das Appellationsgericht die Wiederaufnahme des Verfahrens zur Re-
habilitirung eines 2 Jahre unschuldig im Zuchthause Sühnenden ange-
ordnet. Der Genannte war am 2. Nov. 1876 in Folge der mein-
eigenen Aussage einer Frauensperson, welche ihn eines gegen sie ge-
richteten Mordversuchs bezichtigte, zu 12jähriger Zuchthausstrafe ver-
urtheilt worden. Nachdem sich jetzt herausgestellt hat, daß die Frauens-
person sich damals eines Meineids schuldig gemacht hat, fand gestern
in der Nachbarstadt Amberg die wiederaufgenommene Verhandlung
gegen den unschuldig Verurtheilten statt. Derselbe, sein Name ist
Mühlgeselle Weidenbauer in Königstein, wurde selbstverständlich freige-
sprochen. Bedauerlich bleibt, daß dem schwer geprüften Manne
kein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung zur Seite steht.

— München, 31. Okt. Die Beleuchtungsversuche mit elektrischem
Licht zur Ermblickung fortgesetzter Arbeit während der Abendstunden
von 5—8 Uhr beim Wiederaufbau der Baumwollenspinnerei in Hof
scheinen sich zu bewähren, da fast während der ganzen letzten Woche
mit diesem Licht gearbeitet wurde. Vorerst ist nur eine Laterne
plazirt, eine zweite soll noch aufgestellt werden; das Licht einer Laterne
soll so intensiv sein, wie das von 3000 Stearinkerzen.

Anzeige, daß mein
ft
mit einem tüchtigen
erlaube ich mir,
Art
her
hofstrasse.
Engel.
sburg.
i mit auf Lager
an dieses längst
tterer.
ter
Silzröcken, für
de, Wattröde.
schönen neuen
emmantelstoffe,
bchen, wollene
rhosen, Leib-
alität u. j. j.
gel aller Art,
e bester Qua-
in Tübingen.
8.
Wegen d. 20
Furch-
schnittspreis
mehr wei-
rr. Pf. 22 Pf. 24 Pf.
1364 75 --- 30
701 90 --- 3
931 90 --- 18
--- --- ---
998 55 ---
heißnamt.



— München, 1. Nov. Auf der Eisenbahnlinie von Rosenheim nach Mühldorf wurde während der Nacht ein ausgestopfter Mann mitten im Bahnkörper so täuschend aufgefunden, daß wenn sich der Bahnwärter nicht rechtzeitig von dem Subjekt überzeugt hätte, jedenfalls Veranlassung gegeben ersähen, den Zug zu stellen.

— Leipzig, 31. Okt. Von hier wird geschrieben, daß hier vor mehreren Tagen eine Versammlung sämtlicher Sozialistenführer Sachsens tagte. Beschlossen wurde: allgemeine Abrüstung, Anlage der noch vorhandenen Gelder in England und Agitation auf wissenschaftlichem Felde. Dieselben Beschlüsse sollen auch in anderen Mittelpunkten der sozialdemokr. Organisation gefaßt worden sein; jedoch wird die geheime Propaganda der Partei, welche eine besondere Organisation erhält, nicht von den oben erwähnten Beschlüssen abhängig gemacht.

— Hagen, (Westfalen) 29. Okt. [Trichinöser Hecht.] Infolge einer hieher gelangten Mitteilung wurden in einem Hecht, welcher vor Kurzem in der Nähe von Ostende in der Nordsee gefangen wurde, Trichinen gefunden; es herrscht darob große Aufregung. Dr. A. Cleudenin in Ostende untersuchte einen solchen Fisch unter dem Mikroskop und fand ihn voll von diesen gefährlichen Parasiten. Es wird vermuthet, daß ein Zug dieser Fische im Ostender Hafen Abfälle gefressen hat und auf diese Weise die gefährlichen Parasiten übertragen worden sind.

— Berlin, 30. Okt. Bezüglich der kaufmännischen Zahlungweise gelangen folgende Anträge an den deutschen Handelstag: Der Handelstag erkennt in der Einführung von Baarzahlungen in Verbindung mit der Annahme von festen Preisen im Kleinhandel seitens der Verkäufer ein wesentliches Mittel zur Hebung der deutschen Kreditverhältnisse und beschließt: 1) Einen Antrag an den Bundesrath zu richten, dahingehend, die Verjährungsfrist für Forderungen aus kaufmännischem und gewerblichem Geschäftsverkehr auf ein Jahr zu beschränken. 2) Seine Mitglieder aufzufordern, an den einzelnen Plätzen Vereine von Verkäufern zu bilden, welche sich gegenseitig verpflichten, im Kleinverkehr nur gegen baare Zahlung und im Engrosgeschäft nur gegen dreimonatliche Accepte zu verkaufen, wenn vom Käufer nicht Baarzahlung beliebt wird. Der Handelstag beauftragt das Präsidium, sich zur Ausführung dieses Vorschlages mit den einzelnen Handelskammern in Verbindung zu setzen.

— Berlin, 31. Okt. Der 8. deutsche Handelstag wurde heute von dem Vorsitzenden Delbrück mit der Bemerkung geschlossen, daß der diesmalige Handelstag in seinen Beschlüssen nicht so glücklich gewesen sei, als die vorigen Handelstage. Ueberhaupt beherrschte eine ziemlich trübseelige Stimmung die Verhandlungen. Auf den Standpunkt der reinen Negation stellte sich der Handelstag in der Frage der Tabakbesteuerung. Er erklärte sich nicht bloß gegen das Monopol, sondern auch gegen eine höhere Fabriksteuer, und fügte seinem Beschluß ausdrücklich hinzu, daß mit dem Protest gegen das Monopol keine Empfehlung irgend einer anderen Steuer verbunden sein solle.

— Berlin, 1. Nov. Der Reichsanz. schreibt: Aus Anlaß der Umgrabungen auf dem Montmartrekirchhofe in Paris, welche auch in die Gräber der deutschen Soldaten, die während der Belagerung von Paris verwundet gefangen worden und in dortigen Krankenhäusern verstorben sind, einzugreifen drohten, hat die französ. Regierung verfügt, daß auf den Kirchhöfen Père Lachaise und Montparnasse besondere mit Denkmählern zu versehende und mit ewigem Ruhrecht auszustattende Grabstätten errichtet und in diesen die irdischen Reste sämtlicher auf Pariser Kirchhöfen begrabener deutscher Soldaten vereinigt werden sollen; insbesondere werden jetzt die in den Fosses communes des Montmartrekirchhofs beerdigten irdischen Reste der 16, zumeist bei Le Bourget gefallenen Soldaten eine würdige und dauernde Ruhestätte auf dem Père Lachaise finden.

Aus Krems (Erzherzogthum Oesterreich) vom 28. Oktober schreibt man: Das Weingeschäft erfreut sich zur Zeit eines Aufschwunges, wie wir ihn seit vielen Jahren nicht mehr gewohnt sind. Es sind nicht genug Fuhrwerke aufzutreiben, um die gekaufte Waare wegzuschaffen. So wird es noch viele Wochen fortauern. Die Quantität ist eine der ergiebigsten seit dem Jahre 1853; in Folge der Bodenfeuchtigkeit wird der heutige Wein ein leichtes, jedoch sehr liebliches Getränk ohne nachhaltige Säure liefern. Da die Maischpreise außerordentlich billig sind, so haben die Weinspekulanten riesige Einkäufe gemacht.

Triest, 29. Okt. Die Slovenen des Triester Gebiets vollführten am 27. Okt. eine feierliche Demonstration gegen die italienischen Annexionsbestrebungen. In Dolina wurde eine große Volksversammlung gehalten, die von 8000 Slovenen aus Triest, Görz, Istrien und Krain besucht war und welche eine Loyalitätsadresse an den Kaiser, sowie einen Protest gegen die Bestrebungen der Italia irredenta beschloß. Indessen hat die Versammlung neben dem

antitalienischen auch einen spezifisch südslavischen Charakter; denn es wurde auch eine Resolution angenommen, welche den Wunsch nach Vereinigung der Landtage von Triest, Istrien und Görz ausgespricht, und auch sonst diente das Meeting vielfach der slovenischen Propaganda. Die N. Fr. Pr. ruft dabei aus: Sloventsch statt italienisch — das ist immer noch nicht östreichisch.

Basel, 28. Okt. Bei einem großen Diebstahl in Basel, um deswillen auch in unserem Lande Recherchen angestellt worden waren, hat wieder einmal das Berliner Verbrecheralbum wesentliche Dienste geleistet. Dieses Album ist bekanntlich von der Berliner Kriminalbehörde zusammengestellt, sodann in kleinerem Format vervielfältigt und auf Verlangen an auswärtige Sicherheitsbehörden geliefert worden. In Basel nun wurde vor Kurzem ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem den Spießbuben eine werthvolle Beute an Uhren in die Hände gefallen ist. Die dortige Behörde konnte die Thäter nicht entdecken, obgleich die Art ihrer „Arbeit“ eine in jüngster Zeit wiederholt vorgekommene eigenthümliche war und auf handwerkliches Arbeiten schließen ließ. Der Zufall wollte, daß zwei Damen in Basel aus anderen Ursachen die Aufmerksamkeit der dortigen Behörden auf sich lenkten und zur Wache hirt wurden. Die Angaben ihrer Personalien befriedigten die dortige Behörde nicht, und da man außerdem in ihren Taschen aus beregtem Diebstahl verschiedene Uhren und Goldsachen vorfand, so man sich die feinen „Ladies“ — als solche traten sie auf — etwas näher an. Man kam auch auf den Gedanken, das Berliner Verbrecheralbum einmal genauer zu prüfen, und siehe da — beide Damen waren darin in höchst elegantem Kostüm als ganz gemeingefährliche Diebinnen abkonterseit. Ihre Vertheiligung an dem großen Gold- und Uhrendiebstahl wurde konstatiert und ihre Genossen sind ebenfalls in Haft, so daß Basel augenblicklich eine Bande internationaler Einbrecher hinter seinen Gefängnismauern beherbergt, deren Auslieferung seitens anderer Behörden nach Begleichung ihres dortigen Kontos beansprucht werden wird.

In Paris steigt die Seine in bedrückender Weise. Schon ist in einige Keller das Wasser eingedrungen, und man befürchtet, daß der Dienst der Seinedampfschiffe wird eingestellt werden müssen.

Paris, 31. Okt. Nach dem Ausfalle der Delegirtenwahlen rechnet man in den Kreisen der Linken des Senats künftig auf 155 Sitze gegenüber 144 der Rechten.

Im Elysée liegen jetzt noch als Trümmer des berühmten Festes von Versailles 148 Fokete mit Effekten und noch mit den Garderobenummern versehen 200 Regenschirme, 40 Offizieremäntel, 236 Ueberzieher, 200 Damenmäntel und Ueberwürfe, 20 Herrenhüte, 60 Paar Ueberschuhe und 3 Chignons.

England. Die Zustände auf dem engl. Arbeitsmarkt werden immer schlimmer. In den Industriebezirken im Norden sind neue Lohnherabsetzungen angefozt, denen gegenüber die Arbeiter mit Arbeitseinstellung drohen. In Kent und Suffex thäten sich die ländlichen Arbeiter gegen über den Pächtern zum Kampf, und in der Grafschaft Suffolk droht gleichfalls ein großer Strike ländlicher Arbeiter. Im Jahre 1874 hatte der Arbeiterstrike gerade in Suffolk seinen Hauptmittelpunkt. Die Arbeiter wollen nicht glauben, daß die Pächter zur Herabsetzung des Lohnes durch schlechte Erträge gezwungen sind, und berufen sich auf die günstigen Ernteberichte, wogegen die Pächter in Folge des anhaltenden Regens über dürftigen Ausbruch klagen. Viele Pachtböfe stehen völlig leer und es meldet sich Niemand zur Uebernahme. Abgesehen von anderen Uebelständen haben die Landwirthe in England gegenwärtig auch mit ungen öhulich niedrigen Preisen zu kämpfen.

Moskau, 25. Okt. Ein Kassirer der Kronsbank in Moskau erkrankte vor einigen Wochen so heftig, daß er auf dem Transport zu seiner Wohnung verschied. Wie ärztlich festgestellt wurde, starb der Beamte durch Vergiftung von Barknoten. Er befeuchtete beim Zählen des Geldes einigemal die Finger im Munde und zog sich dadurch eine tödtliche Krankheit zu.

New-York, 28. Okt. Nach einem Telegramm aus New-Orleans waren bis dahin seit dem Ausbruch der Epidemie am gelben Fieber 30,000 Personen erkrankt und 12,000 gestorben. Herzzerrend sind, wie der „Kr. Ztg.“ aus New-York geschrieben wird, die Schilderungen der Zustände, die durch die Furcht vor der Seuche hervorgerufen wurden, des Elends, das dieselbe trotz der aus allen Theilen der Union geleisteten Hilfe — New-York allein sandte 378,000 Doll. — im Gefolge hatte. Alle Familienbände lösten sich, Väter und Satten verließen ihre Familien, Eltern ihre Kinder, Kinder ihre Eltern; aber auch hier bemühte sich wieder die Opferfreudigkeit der Frauen; denn es ist auch nicht ein einziger Fall bekannt geworden, in dem die Gattin den auf dem Sichelbett liegenden Mann seinem Schicksale überlassen hätte. Dies wird in allen südlichen Blättern, allen Privatberichten ausdrücklich hervorgehoben.



53.



von Rollen auf älter

vom Rollen auf älter

währ rüf älter

ung bevor

u n t a g st. N a r m e r trage f ö n

der jahr eiger in de Woh gel l mein mach Kir nicht Ruf Lebe

W a w elch ihren Wer und

ä l t

Kirch vertr mein